



Information für Institutionen, in denen Klientenzentrierte TherapeutInnen arbeiten

Betrifft: Aufzeichnung von Therapiegesprächen

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Klientenzentrierte Psychotherapie hat eine lange Tradition empirischer Forschung, in der Aufzeichnungen von Therapiegesprächen einen bedeutenden Stellenwert haben.

Der unbestrittene Mehrwert dieses Zuganges besteht in der unmittelbaren Nachvollziehbarkeit des therapeutischen Geschehens.

Tonaufzeichnung von Therapiegesprächen sind ein, zur Methode der Klientenzentrierten Psychotherapie gehöriges Merkmal der Qualitätssicherung.

Tonaufzeichnungen werden in der Ausbildung eingesetzt. AusbildungskandidatInnen der Klientenzentrierten Psychotherapie haben die Verpflichtung, die Reflexion, Analyse und Supervision ihrer Therapiegespräche an Hand von Tonaufnahmen durchzuführen.

Damit können auch jene Teile des therapeutischen Geschehens, die der bewussten Erinnerung nicht zugänglich sind, transparent gemacht und der Reflexion zugeführt werden.

Da es sich bei der Aufzeichnung von Therapiegesprächen um einen sehr sensiblen Bereich handelt, der elementare KlientInnenrechte berührt, ist die Einhaltung strenger Rahmenbedingungen selbstverständlich:

Tonaufzeichnungen werden nur nach vollständiger Aufklärung der KlientInnen über die Verwendung und den Zweck der Aufnahmen und nur mit deren ausdrücklicher Zustimmung durchgeführt.

Die Zustimmung kann jederzeit widerrufen werden.

Die SupervisorInnen und AusbilderInnen unterliegen der selben Verschwiegenheitspflicht wie die SupervisorInnen. Sie sind Vernetzungs- und Kooperationspartner im Sinne des Berufskodex und „Hilfspersonen“ im Sinne des Psychotherapiegesetzes.

Die Aufbewahrung der Tonaufnahmen muss strengsten Kriterien des Datenschutzes genügen, d.h. ausschließlich verschlüsselte Aufbewahrung nach aktuellen technischen Standards, keine Speicherung auf Cloud-Servern, keine Weitergaben an Dritte.

So wird sichergestellt, dass alle Rechte der KlientInnen gewahrt bleiben und die Tonaufnahmen ausschließlich zum Zweck der Qualitätssteigerung der Ausbildung und damit zum Wohle der KlientInnen eingesetzt werden.